Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 27 (2009): 87–93

Zum Vorkommen des Rotmilans *Milvus milvus* an der Ostgrenze seines Areals

Occurrence of Red Kite *Milvus milvus* at the eastern border of breeding range

Uwe Alex & Bernd Nicolai

Summary

The regression of the eastern border of breeding range of Red Kite *Milvus milvus* during the last decades is presented. The current northeastern border of the closed area is situated exclusively within Poland. It is approximately marked by the following line: Gdansk – Elbląg – Dobre Miasto – Jez. Mamry – Ełk – Nidzica – Grudziądz – Bydgoszcz – Konin – Opole. East of it only insular occurrences of altogether 7 to10 pairs exist in the district of Kaunas – Neman – Grodno – Augustow.
Within the last three to four decades there is the phenomenon of a loss of area and the retreat of the area border to the west. At the same time the breeding population in the remaining Polish part increased. In the Czech Republic there was an expansion of the breeding range to the east and a population increase of at the moment more than 100 breeding pairs.

Beschreibung der Verhältnisse

Die Bestände und östlichen Bereiche des Areals vom Rotmilan *Milvus milvus* haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. So stellen seine Vorkommen östlich der Weichsel derzeit den nordöstlichen Rand des stark geschrumpften, kleinen Areals dar. Das Baltikum, Weißrussland und die Ukraine betreffend wird die historische und aktuelle Verbreitung kartografisch zumeist falsch dargestellt. Im Folgenden soll versucht werden, einen kurzen Abriss des Rotmilan-Vorkommens in Mittelosteuropa zu geben. Datengrundlage sind u. a. eigene (U. Alex) Beobachtungen zwischen 1978 und 2008 sowie entscheidende Quellen aus durchgeführten Literaturrecherchen.

Estland

Die Art war im 20. Jahrhundert nie Brutvogel, aber bis heute fliegen einzelne Nichtbrüter ein.
(v. Transehe 1965, VII. Balt. Orn. Konf. 1970, Kumari 1975, Hagemeijer & Blair 1997, Lillehleht 1998, BirdLife 2004)

Lettland

Im nördlichen Livland treten nur sehr selten Einzelexemplare zur Brutzeit auf. Bruten einzelner Paare wurden in der Zeit nach 1930 bis 2005, sehr unregelmäßig, nur aus Kurland zwischen Liepāja und Jelgava bekannt. Der Brutbestand des Landes war nie größer als 2–3 BP. Aktuell treten nur Nichtbrüter auf.
(v. Transehe 1965, Priednieks 1989, Andrušaitis 2000, Kerus & Račinskis 2008)

Litauen
Der nachgewiesene Bestand überschritt im 20. Jahrhundert nie 5 BP, die sich entlang der Memel (Nemunas) konzentrierten. Bereits in den 1980er und 1990er Jahren erfolgten nur noch unregelmäßige Brutnachweise westlich und südlich Kaunas und nordöstlich Vilnius. Vor einigen Jahren wurde der Landesbestand noch auf 3–10 Paare beziffert. Aktuell sind nur noch 2 westlich und 1 Vorkommen südlich Kaunas bekannt, die in Verbindung mit den russischen (Kaliningrader Bezirk östlich Neman) bzw. polnisch-weißrussischen (Augustow/Grodno) stehen. Das von einzelnen Paaren besiedelte Areal in Ostlitauen wurde schrittweise in den 1990iger Jahren aufgegeben.
(Tischler 1941, Kontrimavičius 1990, Balevičius & Ladyga 1992, Jusys 1999, Kurlavičius & Raudonikis 2001, Kurlavičius 2006, LOD 2006, Rasamavičius 2007, Hellwig 2008)

Kaliningrader Gebiet
Der Bestandsrückgang setzte bereits nach 1920 ein. Der Brutbestand fiel von mehr als 10 BP um 1900 bis 1940 auf 3–4 Paare. Vor 1970 gab es bereits Jahre ohne Brutnachweis, nur revierhaltende Paare oder einzelne Übersommerer wurden registriert. Zwischen 1990-2008 gelangen Brutnachweise am Kurischen Haff, an der Memel östlich Neman sowie im südöstlichen Grenzgebiet zu Polen, und dies auch nicht alljährlich. Hinzu kommt, dass die Paare teilweise wechselnd den Brutplatz dies oder jenseits der Grenzen zu Litauen bzw. Polen wählen. Der aktuelle Bestand beträgt 1–2 BP plus 2–3 RP ohne Brut.
(Tischler 1941, Beljakov 1970, Grišanov 1994, Grišanov & Beljakov 2000, Grišanov & Alex in Oleksas 2009)

Weißrussland
Für Anfang/Mitte des 20. Jahrhunderts wird der Bestand auf zwei Dutzend Paare geschätzt. Noch um 1980 verläuft die östliche Verbreitungsgrenze, das Land von Nord nach Süd teilend, vom Narač-See über Minsk bis Mazyr am unteren Pripjat. Zu der Zeit sind im Westteil von Belorussland 10–11 Brutvorkommen dokumentiert. Bis 1990/95 verschiebt sich die Arealgrenze um 250 km nach Westen an die polnische Grenze. Aktuell sind inselartig nur 2–4 BP um Grodno/Hrodna und 0–1 Paar nördlich Brest nachgewiesen.
(Fedjušin & Dolbik 1967, Kazulin 1981, Maximovič 1993, Nikiforov 1997, Nikiforov 2003, Dombrovski 2003, MNREP 2004, Dombrovski & Ivanovski 2005)

Ukraine
In den 1950er Jahren kam die Art einzeln in der gesamten Westukraine bis zu einer Linie Kiew – Odessa vor. Der Brutbestand damals wird mit 10–12 BP beziffert, war aber mit Sicherheit höher. Bis Mitte der 1970er Jahre verblieben nur inselartige Vorkommen um Lvov (Lviv) und Shitomir. Dort, am Zusammenfluss von Pripjat, Desna und Dnjepr existierte vor 1990 noch ein inselartiges Vorkommen von 4–6 BP, mehr als 500 km südöstlich der nächsten Brutplätze von *M. milvus* in der Region Augustow/Grodno/Brest. Die spärlichen Nachrichten aus der Tschernobyl-Sperrzone deuten aktuell auf ein Erlöschen dieses Vorkommens hin. In der Westukraine um Lviv tritt die Art

zur Zeit nur als Sommergast auf. Der Rotmilan ist in der Ukraine kein regelmäßiger Brutvogel mehr.
(STRAUTMAN 1963, ZUBAROVSKIJ 1977, ČERBAK 1994, FESENKO & BOKOTEY 2002, LUGOVY & PTIŠ 2004)

Polen
Östlich der Weichsel (Wisła) werden vor 1940 nicht mehr als 20 Vorkommen benannt, dominant dabei im Oberland/Ermland westlich Allenstein (heute Olsztyn). Für 1980-2000 wird der ostpolnische Bestand auf ca. 40–50 BP in Masuren sowie ca. 5–7 BP an der litauisch-weißrussischen Grenze (Augustow, Biebrza, Białowieża) beziffert. Dabei stellt das masurische Gebiet den nordöstlichen Ausläufer des zusammenhängenden deutsch-westpolnischen Areals dar, während die o.g. grenznahen Vorkommen analog den russischen, litauischen und weißrussischen (s.u.) nur inselartigen Status besitzen. Das polnische Gebiet zum Kaliningrader Bezirk gilt dabei als „rotmilanfrei", wie auch der Süden und Südosten (Małopska), wo nur ausnahmsweise einzelne Paare brüteten.

Trotz der Arealverkleinerung stieg der Landesbestand: um 1965 ca. 100, um 1985 ca. 300, um 2000 600–700 BP; aktuell Rückgang.
(TISCHLER 1941, SOKOLOWSKI 1958, SOKOLOWSKI 1972, TOMIAŁOJC 1990, WALASZ & MIELCZAREK 1992, TOMIAŁOJC & STAWARCZYK 2003, EBBC 2008)

Slowakische Republik
Anders als im westlich benachbarten Tschechien hatte der Rotmilan im Nordosten der Slowakei ein zwar isoliertes Vorkommen, war dort aber in den 1950er Jahren noch „*the second most common raptor after Buzzard Buteo buteo*" (DANKO et al. 1994). Ende der 1950er begann der Rückgang. Obwohl 1965 in der Ostslowakei noch 33 BP gezählt wurden, ist das Vorkommen seit den 1970er Jahren (bis auf vereinzelte BP?) praktisch so gut wie erloschen.

Im äußersten Südwesten steht eine Besiedlung vermutlich im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung auf tschechischer Seite. Einzelbruten in den 1950er und 1960er Jahren führten zu 4–6 BP (besonders in den Niederungen der March) in den 1990er Jahren. Aktuell wird der Brutbestand in der Slowakei nur auf 10 Paare geschätzt.
(ŠTASTNÝ et al. 1987, DANKO et al. 1994, TRNKA et al. 1995, AEBISCHER 2009)

Tschechische Republik
Seit den 1970er Jahren erfolgt eine (Wieder-)Besiedlung und kontinuierliche Bestandszunahme. Die erste Brut in Süd-Mähren war (1974?)1976, wo 1994 bereits 17 Horste erfasst wurden. In Böhmen erfolgte der erste Brutnachweis 1979 und um 1994 waren es dort etwa 40 BP. Für die gesamte Tschechische Republik wurden 1985–89 mit bis zu 50 BP, 2000–03 mit 70–100 BP und aktuell 100–120 BP gerechnet.
(POJER 1980, ŠTASTNÝ et al. 1987, DANKO et al. 1994, POPRACH 1995, ŠTASTNÝ et al. 1996, 2006, AEBISCHER 2009)

Danach lassen sich die beschriebenen Verhältnisse an der nordöstlichen Grenze des Rotmilan-Areals zusammenfassend etwa so darstellen, wie es die Abb. 1 zeigt. Da es

sich um sehr große Gebiete handelt, die zudem nur recht ungenügend kontinuierlich und flächendeckend unter Beobachtung stehen, ist sicher verständlich, dass derartige Ergebnisse immer mit mehr oder weniger großen Unsicherheiten behaftet sind. Trotzdem dürfte das aktuelle Areal etwa dem in Abb. 2 dargestellten Bild entsprechen.

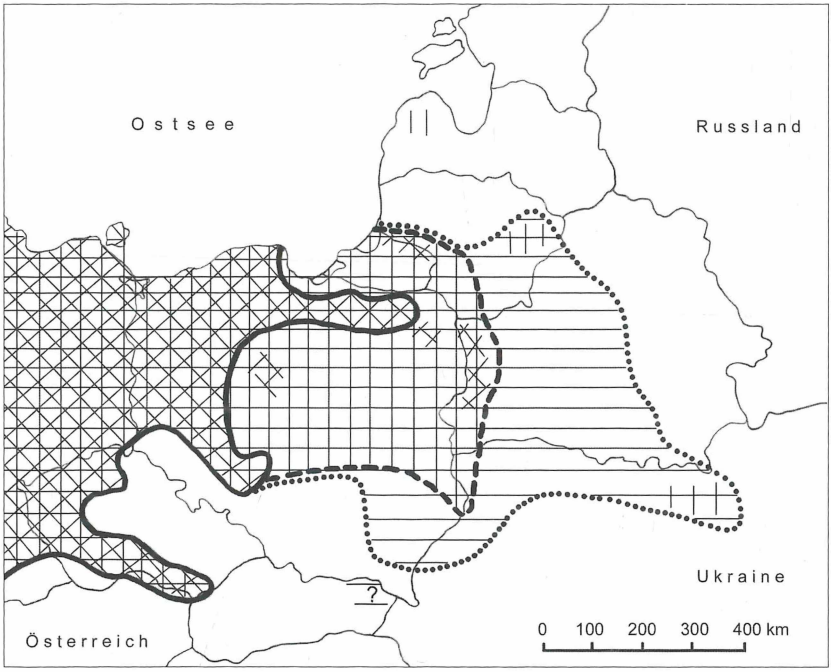

Abb. 1. Nordostteil des Areals vom Rotmilan *Milvus milvus*. Das geschlossene Areal ist in den letzten Jahrzehnten deutlich geschrumpft. Die jeweiligen Grenzen sind zu drei Zeitabschnitten dargestellt: 1965–85 fette Punktlinie, 1990–95 fette Strichlinie und (aktuell) 2000–05 fette Linie. Darüber hinaus sind unregelmäßige Vorkommen außerhalb des jeweiligen geschlossenen Areals (meist nur einzelner oder weniger Paare) durch die entsprechende Schraffur angedeutet; ? – aktuelle Vorkommen fraglich.

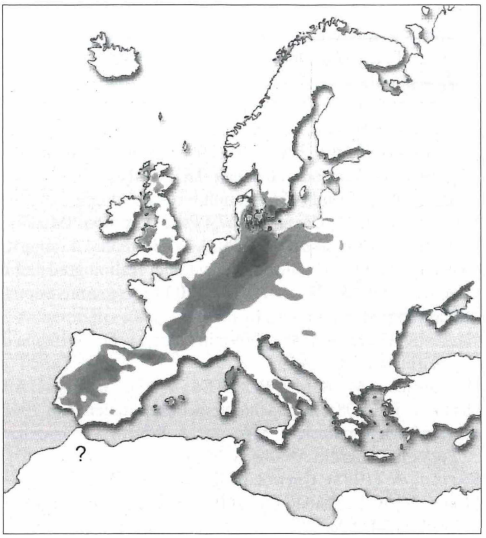

Abb. 2. Areal des Rotmilans, wie es sich derzeit darstellen lässt (aus NICOLAI et al. 2009, aktualisiert).

Zusammenfassung

Dargestellt wird die Regression der östlichen Arealgrenze beim Rotmilan während der letzten Jahrzehnte. Die aktuelle nordöstliche Grenze des geschlossenen Areals liegt ausschließlich innerhalb Polens. Sie ist etwa durch folgende Linie zu kennzeichnen: Gdansk – Elbląg – Dobre Miasto – Jez. Mamry – Ełk – Nidzica – Grudziądz – Bydgoszcz – Konin – Opole. Östlich davon existieren nur noch inselartige Vorkommen von insgesamt 7–10 Paaren im Gebiet Kaunas – Neman – Grodno – Augustow. Innerhalb der letzten drei bis vier Dekaden besteht am Nordostrand des Areals das Phänomen des Arealverlustes und Zurückweichens der Arealgrenze nach Westen. Gleichzeitig nahm aber der Bestand im verbleibenden polnischen Arealteil zu. In Tschechien erfolgte eine Arealausdehnung Richtung Osten und eine Bestandszunahme auf derzeit mehr als 100 Brutpaare.

Literatur

AEBISCHER, A. (2009): Der Rotmilan – Ein faszinierender Greifvogel. Bern, Stuttgart, Wien.

ANDRUŠAITIS, G. (2000): Red Data Book of Latvia, 6. Riga.

BALEVIČIUS, K., & A. LADYGA (1992): Lietuvos raudonoji knyga. Vilnius.

BELJAKOV, W.W. (1970): Vidvoj sostav i šislennost osnovnych vidoj chiščnych ptic na territorii Kaliningradskoj oblasti. Materiali VII. Pribaltijskoj Ornitolologičeskoj. Konferencii. Riga 2: 44-48.

BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: Population, Estimates, Trends and Conservation Status. (BirdLife Conservation Series ; 12) Cambridge.

ČERBAK, M.M. (Ed.; 1994): Red Data Book of Ukraine. Kiev.

DANKO, Š., T. DIVIŠ, J. DVORSKÁ, M. DVORSKÝ, J. CHAVKO, D. KARASKA, B. KLOUBEC, P. KURKA, H. MATUŠÍK, L.PEŠKE, L. SCHRÖPFER & R. VACÍK (1994): The state of knowledge of breeding numbers of birds of prey (Falconiformes) and owls (Strigiformes) in Czech and Slovak republics as of 1990 and their population trends in 1970-1990. Buteo **6**: 1-89. (tschech., engl. Summary)

DOMBROVSKI, V. (2003): New data on numbers of birds of prey breeding in Belarus. General Raptors Studies. WWGBP.

DOMBROVSKI, V., & V. IVANOVSKI (2005): New data on numbers and distribution of birds of prey breeding in Belarus. Acta Zool. Lithuan. **15** (3): 218-227.

EBBC (2008): Trends of Common birds in Europe.

FEDJUŠIN, A., & M. DOLBIK (1967): Ptici Belorussii. Minsk.

FESENKO, G., & A. BOKOTEY (2002): Ptachi fauni Ukraini. Kyiv.

GRIŠANOV, G. (1994): Gnezdjašijesja ptici Kaliningradskoj oblasti. Russ. Ornitol. Z. **3** (1): 83-116.

GRIŠANOV, G., & W. BELJAKOV (2000): Nazemnye pozvonočnye Kaliningradskoj oblasti. KGU. Kaliningrad.

GRIŠANOV, G., & U. ALEX (2009): in OLEKSAS, O.: Avifauna des Königsberger Gebietes. In: Ornis Baltica – Sarmatica. Rangsdorf.

HAGEMEIJER, J.M., & M.J. BLAIR (Ed., 1997): The EBBC Atlas of European Breeding Birds. London.

HELLWIG, T. (2008): Beobachtungsbericht Litauen, Juli 2008; unveröff.

JUSYS, V., M. MAČIULIS, R. MEČIONIS, A. POŠKUS, G. GRAŽULEVIČIUS & PETRAITIS (1999): Klaipėdos Krašto Perinčių Paukščiu Atlasas. Vilnius.

KAZULIN, A. (1981): Čyrwonaja kniga BSSR. Minsk.

KERUS, V., & E. RAČINSKIS (2008): The Second Latvian Breeding Bird Atlas 2000-2004. Rev. Cat. Ornitol. **24**: 100-106.

KONTRIMAVIČIUS, V. (Ed.; 1990): Lietuvos Fauna, Paukščiai I/II. Vilnius.

KUMARI, E. (1975): Eesti Loodus - harulduste kaitseks. Tallinn.

KURLAVIČIUS, P. (2006): Lietuvos perinčių paukščių atlasas. ED/Lietuvos Ornitologu Draugija, Kaunas.

KURLAVIČIUS, P., & L. RAUDONOKIS (2001): Assessment of the Lithuanian Breeding Birds. Ciconia **7**: 52-57.

LIETUVOS ORNITOLOGŲ DRAUGIJA (LOD) (2006): Lietuvos paukščin. Vilnius.

LILLELEHT, V. (Ed.; 1998): Red Data Book of Estonia. Tallinn.

LUGOVY, A., & L. PTIŠ (2004): Red Data Book of Ukraine. Kiev.

MAXIMOVIČ, D. (1993): Čyrwonaja Kniga Respubliki Belarus. Minsk.

MNREP Belarus (2004): Cites 2004. Minsk.

NICOLAI, B. (1997): *Milvus milvus* – Red Kite. Pp. 134-135 in: HAGEMEIJER & BLAIR (1997).

NICOLAI, B., E. GÜNTHER & M. HELLMANN (2009): Artenschutz beim Rotmilan – Zur aktuellen Situation in seinem Welt-Verbreitungszentrum Deutschland/Sachsen-Anhalt. Nat. u. Landschaftsplanung **41**: 69-76.

NIKIFOROV, M. (2003): Distribution Trends of Breeding Bird Species in Belarus. Acta Zool. Lithuan. **13** (3): 255-262.

NIKIFOROV, M., A.W. KOZULIN, W.W. GRIŠIK & A.K. TIČEŠKIN (1997): Ptici Belarusi na rubeže XX. weka. Minsk.

POJER, F. (1980): Nesting of Red Kite (Milvus milvus) in Bohemia. Zprávy ČOS **21**: 1-8. (tschech., engl. Summary)

POPRACH, K., B. BENEŠ, J. ŠÍREK & V. GAHURA (1995): Knowledges on distribution of Red Kite (Milvus milvus) in Northern Moravia (Czech Republic). Buteo **7**: 37-46. (tschech., engl. Summary)

PRIEDNIEKS, J., M. STRAZDS, A. STRAZDS & A. PETRINŠ (1989): Latvijas Ligzdojošo Putnu Atlants 1980-1984. Riga.

RASAMAVIČIUS, V. (Ed.; 2007): Lithuanian Red Data Book. Vilnius.

SOKOLOWSKI, J. (1958): Ptaki ziem polskich. T. 2. Warszawa.

SOKOLOWSKI, J. (1972): Ptaki ziem polskich. T. II.(2. Aufl.). Warszawa.

Strautman, F. (1963): Ptici zapadnych oblastej USSR. T. 1. Lvov.
Štastný, K., A. Randík & K. Hudec (1987): Atlas hnízdního rozšíření ptaku v ČSSR 1973/77. (Academia) Praha.
Štastný, K., V. Bejček & K. Hudec (1996): Atlas hnízdního rozšíření ptaku v České republice 1985-1989. (H & H) Praha.
Štastný, K., V. Bejček & K. Hudec (2006): Atlas hnízdního rozšíření ptaku v České republice 2001-2003. Bratislava.
Tischler, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Bd. 1. Königsberg & Berlin.
Tomiałojć, L. (1990): Ptaki Polski. (2. veränd. Aufl.)Warszawa.
Tomiałojć, L., & T. Stawarczyk (2003): Awifauna Polski. T. I. Wrocław.
Trnka, A., A. Krištín, Š. Danko, S. Harvančík, L. Kocian, D. Karaska & B. Murin (1995): Checklist of the birds of Slovakia. Tichodroma **8**: 7-21.
Transehe, N. v. (1965): Die Vogelwelt Lettlands. Hannover.
Walasz, K., & P. Mielczarek (1992): The Atlas of Breeding Birds in Małopska 1985-1991 (south-eastern Poland). Wrocław.
Zubarovskij, V. (1977): Fauna Ukraini. T. 5: Ptici 2. Kiev.

Uwe Alex
Hauptstraße 20
D-14778 Beetzsee/OT Brielow

Bernd Nicolai
Museum Heineanum
Domplatz36
D-38820 Halberstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Alex Uwe, Nicolai Bernd

Artikel/Article: Zum Vorkommen des Rotmilans Milvus milvus an der Ostgrenze seines Areals 87-93